

# Landes-Anzeiger.

Unparteiische tägliche Zeitung für Sachsen und Thüringen.

Die Hauptblätter des „Sächs. Landes-Anzeigers“ erscheinen (ohne dessen Extra-Beilagen) auch in einer billigeren Sonder-Ausgabe als: „Chemnitzer General-Anzeiger“ für Chemnitz monatlich 40 Pfg. frei ins Haus; außerhalb Chemnitz monatlich 50 Pfg. mit Postzinsen. Postzinsverzeichn.: Nr. 1277 (15. Nachtrag).

Der Sächs. Landes-Anzeiger ist eingetragen i. d. Post-Reg.-Verz.: Nr. 5188, (15. Nachtr.)

Für Abonnenten erscheint einmal im Jahr: Illustr. Kalender des Sächsischen Landboten. Illustriertes Jahrbuch des Landes-Anzeigers.

Verlags-Anstalt: Alexander Wiede Chemnitz, Theaterstraße Nr. 5. Fernsprech-Anschluß Nr. 136. Telegr.-Nr.: Landes-Anzeiger, Chemnitz.

Am Samstag Abend (mit dem Beginn des folgenden Tages) zur Vermeidung unpartheiliche Zeitung des Sächsischen Landes-Anzeigers...  
1. Kleine Botenschaft  
2. Sächsischer Erzähler  
3. Sächsische Gerichtszettelung  
4. Sächsisches Allerlei  
5. Sächsische Unterhaltungsblätter  
6. Sonntagsgedächtnis  
7. Lustiges Bilderbuch  
8. Bei den Redaktionen monatlich  
9. Bei den Post-Kontakten 75 Pfg.

## Verkaufsnachrichten unseres Anzeigers.

Bonn 29. November.  
Berlin. In Reichstagskreisen erwartet man, daß dem Entwurf des Reichstagsgesetzes in der Reichshausstadt eine Verständigung über das Sozialistengesetz zustande kommen werde.  
Brüssel. Bezüglich des seines Amtes enthobenen Mitglieds der Sicherheitsbehörde, Gautier de Hoffe, ist in der Nummer eine Interpellation eingebracht worden. Man erwartet in der bezüglichen Diskussion, die am Dienstag stattfindet, stürmische Auftritte.  
Paris. Der Streik der Westbahnarbeiter nimmt eine bedrohliche Wendung.  
New-York. Aus Rio de Janeiro wird gemeldet, daß in den letzten Tagen wiederholt blutige Zusammenstöße zwischen Monarchisten und Republikanern stattgefunden haben.  
Budapest. Lászka wurde vom Kaiser Franz Josef empfangen, um diesem Bericht über die letzten Vorgänge im Reichstage abzustatten.  
Wien. Johann Orth (Erzherzog Johann), hat seine Villa bei Gmund an den Kaiser Dom Pedro von Brasilien vermietet.  
Sokum. Eine große Explosion schlagender Wetter ist auf der Fels „Konstantin“ stattgefunden. Es blieben sofort 14 Bergleute todt, während 4 schwer verwundet wurden.

## Politische Rundschau.

Chemnitz, 29. November.  
Deutschland Reich. Kaiser Wilhelm ist auf die Einladung des Königs von Belgien zum Jagdtag am Donnerstag Morgen in Belgien angekommen und von seinem Wirth, den Spigen der Behörden und der zahlreich anwesenden Volksmenge begrüßt worden. Es fanden zwei Jagden statt, zwischen denen das Frühstück eingenommen wurde. Nach dem großen Jagdbüchsen im sächsischen Schlosse zu Pless, wurde Freitag wieder eine Jagd halt, worauf der Kaiser am Sonntag noch Breslau reist, um in dortigen Schlosse zu übernachten. Am Sonntag ist dann Jagd in Fürstentum bei Oslaw. In Pless wurde der Kaiser heute begrüßt. — Der Reichstagskanzler Bismarck, der, wie wir bereits gestern mittheilten in der Lage waren, demnächst in Berlin eintrifft, wird selbst die Sache des Sozialistengesetzes in die Hand nehmen, um eine Einigung über die freitragende Punkte herbeizuführen. Die definitive Entscheidung über das Sozialistengesetz wird im Plenum des Reichstages erst nach Rücksicht folgen.  
— Dem neulichen Diner beim Kriegsminister von Werdy in Berlin, bei welchem der Kaiser zugegen war, wohnten auch eine Anzahl von Reichstagsabgeordneten bei. Der Monarch unterhielt sich besonders mit den Herren von Ulrich-Hanlen (Reichstag), von Hüme und von Fandenstein (Centrum), von Wnigles (nat.-lib.). Der Präsidenten von Werchow soll der Kaiser geküsst haben. Graf Bismarck und die Abg. Richter seien im Reichstage ja ganz außerordentlich schärflich zusammengetrieben. Der Präsident antwortete angeblich, beide Herren seien wohl sehr erregt gewesen.  
— Die Budgetcommission des Reichstages setzte am Donnerstag die Verhandlung des Militärhaushalts fort. Abgelehnt wurden neue Budgetgebäude für Panam (erste Rate) und die Fortsetzung von 700000 Mark für neue Magazineanlagen der beiden neu zu errichtenden Armeecorps um 200000 Mark gekürzt. Gefrieranlagen in Belgien und Polen wurden bewilligt, ebenso eine neue Conferenzenhalle in Spanien, die erste katholische und eine zweite evangelische Garnisonkirche in Berlin; ferner: neue Kasernen für die 6te und 7te Corps und das Lehr-Infanteriebataillon in Potsdam. Bewilligt wurden 200000 Mark für eine Kaserne in Stolp, 43000 Mark für Frankfurt a. O., und 700000 Mark für Erfurt, während 200000 Mark zum Bau einer Trainskaserne in Posen bewilligt wurden. Abgelehnt werden ferner Kasernen für Reize, Düsseldorf, Reitzing, bewilligt 145000 Mark zur Wiederherstellung der Pontons-Garnisonkirche in Köln.  
— Der Bundesrath hielt am Donnerstag eine Plenarsitzung ab, in welcher von dem neuen Reichsbuch über die deutschen Interessen im Algerienet die Kenntnis genommen wurde. In Ueberein liegen die Gegenstände von nicht allgemeinem Interesse vor. — General-Lieutenant Graf Rottke bezieht heute Freitag den Tag, an welchem er vor 50 Jahren der Orden „pour le mérite“ der höchsten Orden Preussens für kriegerische Verdienste, verliehen wurde.  
— Militär- und Marine-Etat sind von der Budgetcommission des Reichstages im Ganzen um rund 17 1/2 Millionen, also eine recht beträchtliche Summe gekürzt worden. Der Kriegsminister und der Reichstagspräsident haben bereits, wenn auch nicht allgütig, ihre Einwendungen mit dem Absichten ausgesprochen und wird es damit also über die Beschlüsse gehen. In einer sehr umfangreichen Debatte wird es über die Beschlüsse nach im Reichstage über die neue Kaiserkrone kommen, welche welche Freilassung und ein Theil der Centrumpartei sind.  
— Die deutsche Bauernvereins-Gesellschaft hat an dem Reichstag eine Petition gerichtet betreffend die Ausdehnung der Krankenversicherung auf selbständige Bauernbetriebe, welche nicht regelmäßig besetzt sind.  
— Ueber die Unterbrechung der Reichstagsarbeiten gegen Weichmann hat, wie die „Kreuzzeitung“ schreibt, an offizieller Stelle noch keine Entschlüsse getroffen. Allerdings macht man kein Geheiß daran, daß die Unmöglichkeit, vor Weichmann zum Abschluß zu kommen, auf der Hand liegt.  
— Ein Waffenproceß wegen Stempelsteuer-Hinterziehung hat in Berlin begonnen, bei welchem es sich um riesige Summen handelt. Auf der Anklagebank stehen nicht weniger als 20 angeklagte Kaufleute. Der Proceß wird etwa drei Tage dauern.

## Oesterreich-Ungarn.

In Wien fand am Donnerstag die Bürgermeisterversammlung statt. Gewählt wurde der bisherige erste Bürgermeister-Stellvertreter Prig. Seine Antrittsrede trat einen streng deutsch-nationalen Charakter. — Das deutsche Geschwader dampfte, wie aus Hiera gemeldet wird, gestern Morgen ab und zwischen dem Inseln Cherso und Beglia durch nach Vissa, wo es sich zum Zwecke von Übungen einige Tage aufhält.  
Schweiz. Das Departement des Schweizer Bundesraths für Landwirtschaft hat angeordnet, daß alle aus Deutschland und Oesterreich-Ungarn mit Bestimmung nach Frankreich an der Schweizer Grenze eintreffenden Viehtransporte wegen der in beiden Ländern herrschenden Maul- und Klauenseuche zurückgehalten werden sollen.  
Italien. In Rom ist ein Schreiben des Afrikareisenden Casati eingegangen. Darnach ist derselbe vom König von Ujoro überfallen, gefangen und gemißhandelt, dann aber durch Emin Pascha befreit worden, dessen Begleiter er von dieser Zeit an blieb.  
Belgien. Emin Pascha und Stanley sind zur Brüsseler Antislaverei-Conferenz eingeladen. Als am 20. November die telegraphische Nachricht von der Ankunft Emin Pascha's und Stanley's in Tripolis ganz Europa überraschte, wurde in der Brüsseler Konferenz sofort die Frage erwohnt, diese beiden in Afrika lebenden erfahrenen Männer über verschiedene Slaveriefragen zu hören. Der Leiter der Konferenz, Staatsminister Lambertoni, hat nun im Auftrage der Konferenz den englischen Generalconsul in Zanzibar ersucht, die beiden Reisenden bei ihrer Ankunft dort zum Erscheinen in Brüssel einzuladen. Diesem Ersuchen soll sich König Leopold von Belgien in einem eigenen Telegramm nach Zanzibar angeschlossen haben.

## Frankreich.

Der italienische Volschafter Menabrea theilte dem Minister des Auswärtigen, Spuller, mit, daß König Renell von Saba künftig mit fremden Regierungen durch das italienische auswärtige Amt verkehren werde. Spuller begnügt sich damit, von dieser Mitteilung Kenntnis zu nehmen. — In Oran in Algerien ist eine Mauthaus ausgebrochen. Stadt und Umgebung waren mit spanischen Duros und Befetas überfluthet, die von allen Klassen plötzlich zurückgewiesen werden. Französische Münzen fehlten und so geriethen Leute, welche die Hände voll spanischen Silbers hatten, aber nichts dafür kaufen konnten, in förmliche Roth. Um Kaufbeschränkungen zu verhindern, sandte die Pariser Regierung 200,000 Francs französischer Silbers nach Oran.  
Portugal. Der Kaiser Dom Pedro von Brasilien wird kommenden Sonntag in Lissabon erwartet. Wie aus Rom berichtet wird, hat der Jesuitengeneral Kaderley mit Rücksicht auf die Stimmung in Brasilien die dortigen Mitglieder des Ordens abberufen.  
Spanien. In Spanien sieht es flau aus. Die ungeheure Steigerung der Lebensmittelpreise erregt in den ohnehin nothleidenden arbeitenden Klassen große Verstimung gegen die Regierung. — Aus Madrid werden französische Blätter, man hege in Lissabon die Befürchtung, es möchte am Tage der Ankunft des Kaisers von Brasilien republikanische Kundgebungen stattfinden. Umfassende Vorbereitungen werden deshalb getroffen.  
Russland. Nach dem „Russischen Invaliden“, dem amtlichen Militärblatt, ist die Formirung einer Anzahl Artillerie-Regimenter angeordnet. Es sollen zwei Regimenter, aus welchen in Kriegzeiten eine Brigade von vier Bataillonen gebildet werden soll, ferner zwei mobile und zwei locale Artillerie-Regimenter zur Aufstellung gelangen. — Der amtliche „Regierungsbote“ bringt nachstehende Mitteilung: In Folge des Reichthums des Gouvernements von Woland über Handlungen des rigischen Stadtraths von Dettling, die unzulässig waren, und über unpassende Erörterungen, die nicht selten in den Rigascher Stadtvorbereitungssammlungen zugelassen wurden, gab der Kaiser Befehl, dem Stadtrath von Dettling einen strengen Verweis zu ertheilen, weil er die betreffenden Äußerungen nicht vermindert habe. Diese „unzulässigen Äußerungen“ sind nun aber gerechtfertigt über die russischen, geschwiedigen Placierten gewesen. Dem Stadtrath von Dettling, der sich tapfer der deutschen Sache angenommen hat, wird dieser Verweis hoffentlich total „Wurh“ sein.  
Afrika. Die Stanley entgegengesandte deutsche Kolonne unter Freiherrn von Grauert ist mit der Stanley'schen bereits zusammengetroffen. Bei der großen Menschenmenge der Truppe wird der Weitermarsch nach Bagamojo sich nun etwas verlangsamen, doch ist die Ankunft von Stanley und Emin an der Küste in der ersten Hälfte nächster Woche zu erwarten.  
Athen. Di der indischen Regierung lief die Nachricht von einer ersten Erkrankung des Kaisers von Afghanistan ein. Der Kaiser von Afghanistan erweist an der Grenze militärische Maßregeln, um Unruhen bei einem etwaigen Tode des Kaisers zu verhindern.  
Amerika. Die Ereignisse in Brasilien scheinen auch auf die südl. Nachbarrepublik Uruguay ihren Einfluß auszuüben. Wie aber Lissabon telegraphisch wird, ist dort die Stimmung gegenüber dem ziemlich autokratischen Regime des gegenwärtigen Präsidenten eine so allgemeine geworden, daß das Gesamtministerium am 22. d. M. zurückgetreten ist. Die Neubildung des Cabinets steht auf erhebliche Schwierigkeiten. Des Militärs ist der Präsident nur theilweise sicher.

## Vom Landtag.

In der Sitzung der 1. Kammer am 28. November gab dieselbe ohne Debatte in namentlicher Abstimmung ihre Genehmigung zu dem Gesetzentwurf über die provisorische Forterhebung der Steuern und Abgaben im Jahre 1890, sowie zu dem Entwurf eines Gesetzes über die Befreiung von Verbrauchssteuern. Für die Deputation erhaltete Bericht Oberbürgermeister Dr. Stübel und Landesältester von Gersdorf.  
Von den Abtheilungen der 2. Kammer sind die Wahlen der Abgeordneten Dr. Haberhorn, Dr. Schill, Brelschneider, Fehrmann, Frenzel, Liebnecht, Steyer (Nauendorf), Böhmisch, Galtig und Otto geprüft und für gültig erklärt worden.

## Die angeklagte Interpellation der sozialdemokratischen Landtagsabgeordneten wegen des Erlasses der Amtshauptmannschaft Chemnitz gegen die Berufserklärungen ist vom 27. d. datirt und lautet: Hat die Regierung Kenntnis von diesem Erlass und hat sie Stellung zu demselben genommen?

Die angeklagte Interpellation der sozialdemokratischen Landtagsabgeordneten wegen des Erlasses der Amtshauptmannschaft Chemnitz gegen die Berufserklärungen ist vom 27. d. datirt und lautet: Hat die Regierung Kenntnis von diesem Erlass und hat sie Stellung zu demselben genommen?

## Sächsisches.

Eisenbahn-Daute. Außer den sechs, von der Regierung zum Bau vorgeschlagenen Eisenbahnlagen sind für die Eisenbahnlagen von Saupersdorf nach Wilzschhaus und von Waldheim nach Rochlitz die Vorarbeiten im Freien beendet, und die Fertigstellung der übrigen Projektunterlagen, ebenso wie die Bearbeitung des generellen Projectes einer Eisenbahnverbindung für Bernsdorf, soll demnächst beschleunigt werden, daß die Projecte für diese drei Eisenbahnen voraussichtlich noch an den gegenwärtigen Landtag gelangen können. Ferner beschäftigt die Regierung, im Laufe der nächsten Etat-Periode generale Projecte für eine Chemnitzthalbahn und eine Wilschthalbahn zu bearbeiten, auch, soweit thunlich, Erweiterungen darüber anstellen zu lassen, in welcher Weise die Städte Wilsch und Weissenberg an das Staatseisenbahnnetz angeschlossen und wie für die zwischen der Hohenhaldenbahn, der Eisenbahnlinie Freiberg-Roldan und im Amme des Erzgebirges gelegene Gegend, sowie für die im Westen von Trebsen gelegenen Steinbruchsdistricte zwerdähnliche Eisenbahnverbindungen hergestellt werden können. Nach dem aufgestellten Project für die von der Regierung zum Bau vorgeschlagene normalspurige Eisenbahn von Bahnhofs-Porten nach Wilsch gefährt, mit dessen Ausführung sich die Großherzogth. Sächs. und die Fürstl. Reußische j. V. Regierung im Wesentlichen bereits einverstanden erklärt haben, soll die neue Linie von der Linie Wilsch-Wilzschthalbahn unmittelbar vor deren jetziger Einmündung in die Station Wilschthalbahn in nordöstlicher Richtung abzweigen, die Elster bei Taubenpfeilen überschreiten, sodann eine Personen- und Güterhaltestelle für die sächsische Guelde Viehschwitz erhalten und weiter nach dem im Fürstenthum Reuß j. V. gelegenen Orte Büschel führen, wo eine Verkehrsstelle für Personen- und nach Befinden auch für Güterverkehr angelegt werden kann. Sodann zieht sich die neue Linie unterhalb des rechten Thalanges hin und mündet in den Bahnhofs-Porten der Linie Chemnitz-Bernsdorf.  
Dresden, 29. November. Vorgestern Nachmittag gab der Präsident der ersten Kammer, Wittl. Geheimrath Kammerherr von Schmied, den Mitgliedern genannter Kammer auf dem königlichen Belvedere ein Diner von 41 Gedecken, an welchem auch Prinz Georg, die Staatsminister v. Rositz-Wallwitz, v. Gerber und v. Welfen und das Präsidium der zweiten Kammer theilnahmen. Den ersten Toast brachte der Festgeber auf den König und das ganze Haus Wittl. dem zweiten widmete er dem Prinzen Georg. Se. königl. Hoheit gedachte der Verdienste des Herrn Präsidenten und verließ dem Wunsch Ausdruck, daß ihm die Treue und Freundschaft, die ihn auch in dieser Session auszeichnen, noch lange erhalten bleiben mögen. — In den letzten Tagen wollte hier in Dresden Prof. Pablo Vizcardo aus Buenos Ayres, Delegirter des öffentlichen Erziehungsvereins der argentinischen Republik, um im Auftrage seiner Regierung von dem sächsischen Schul- und Erziehungsvereine aus eigener Anschauung eingehend Kenntnis zu nehmen. — Die Generalversammlung des sächsischen Kunstvereins für das Jahr 1889 wurde am 27. d. M. im Großherrschen Palais unter Vorsitz des Herrn Professor Diebe, in Vertretung des Herrn Oberbürgermeisters Dr. Stübel, abgehalten. Da der Geschäftsbericht für das genannte Jahr, über welchen wir seiner Zeit berichteten, bereits im Mai den Vereinsmitgliedern zu Händen gekommen, demzufolge die günstige Lage des Vereins allgemein bekannt war, wurde vom Verlesen desselben Abstand genommen und der Rechnungsabschluss ohne jegliche Debatte genehmigt. Als Vereinspalme für das Jahr 1889 wurde die Ausgabe eines Festes künstlerische von hiesigen Künstlern beschlossen. Bei dem hiesigen vorgeschlagenen Vorstandswahlen wurden aus dem Vorschlagskataloge: a. als ordentliche Mitglieder: Herr Oberbürgermeister Dr. Stübel, Regierungsrath Dr. v. Seidlitz und Bildhauer Diebe; b. als außerordentliche Mitglieder die Herren: Maler Claudius und Stiefhart, Dr. Schubart und Dr. Hänel. Durch Wiederwahl des Schatzmeisters und der Rechnungserwärtigen erledigte sich die Tagesordnung und wurde die Versammlung geschlossen.  
N. Weinböck. In unserem so beliebt gewordenen Lustortortore werden auch in diesem Jahre wieder eine große Anzahl Neubauten ausgeführt, so daß sich ein Mangel an Mannern, Zimmerern und Handarbeitern recht fühlbar machte. Unter vielen anderen errichteten auch drei Weinländer recht stattliche Gebäude mit großen umfangreichen Kellereien, und in der Nähe des Bahnhofs erranden nicht weniger als acht prächtige Villen. Die Bauten und der Effect der betreffenden Baunternehmer scheint immer reger und lebhafter zu werden, namentlich da dieselben für ihre Neubauten Häuser sofort Käufer oder Miether finden. — Zu Weinböck und Umgebung findet nächsten Sonntag, den 1. December, das letzte Kirchweihfest in Sachsen statt. Dasselbe umschließt ca. 18 Dörfern, welche sich sämmtlich am rechten Elbufer in einer Länge von ca. 2 Stunden befinden. Bei diesem Feste sind die hiesigen Einwohner, welche sonst im ganzen Jahre still und einfach hinfleben, sehr gaffend und bewundernd und bewillkommnen die Kirchengäste, wenn auch fremd und unangekommen, auf das Herzlichste. Viele Einwohner versehen sich an diesem Feste gleich mit so viel Vorrath an Kuchen und Stollen, daß derselbe bis zur nächsten Weihnachtstage anreicht. — Vor einigen Tagen wurde die auf dem hiesigen Schloß Lauban in Diensten stehende Wirthschafterin Anna Reugebauer in Haft gebracht. Dieselbe steht in dem Verdachte, ihre Kind, welches sie vor ca. 6 Wochen heimlich geboren hat, gelodet und vergarben zu haben. Der Leichnam des Kindes wurde auch durch Nachgraben der hiesigen Ortsbehörde und im Beisein der Gendarmen am vergangenen Mittwoch in einem zu dem genannten Grundstücke gehörenden Gemüsegarten aufgefunden. Die betreffende Reugebauer soll bereits ihre Rückkehr